



Ärztlicher Kreisverband Landshut Isargestade 731 - 84028 Landshut Quartalsbrief 04/2015

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

ich habe es erwarten können, das schlechte Wetter zum Jahresanfang! Endlich hat es geschneit, der Himmel ist grau und trüb und es fallen dicke Flocken schwer und kerzengerade zu Boden, was auf nassen, nicht beständigen Schnee hindeutet. Bei Schmuddel Wetter bleibt man eben lieber zu Hause und so schreibt sich auch der QB leichter. Ich hoffe, Sie konnten den stressigen Praxisalltag für ein paar Tage hinter sich lassen und hatten frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Ein berufspolitisch ereignisreiches Jahr ging zu Ende. Und 2016 verspricht noch mehr Spannung: Diverse neue Gesetze aus dem Hause Gröhe treten in Kraft – und auch eine neue Gebührenordnung kündigt sich an. Der ÄKV wird Sie zeitnah mit allem versorgen, was für Sie wichtig ist. Wie immer einige Informationen für Sie:

Laienfortbildungen 2016: In Zusammenarbeit mit der AOK Landshut (19.00 Uhr im Vortragssaal der AOK Landshut Luitpoldstraße). **17.03.** – Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Prof. Dr.med. Klaus Timmer und RA Klaus Kitzinger-Landshut // **21.04.** - Diabetes – Gefahr für die Gefäße - Frau Dr.med. Annette Hobelsberger Diabeteszentrum Landshut. **Bitte weisen Sie Ihre Patientinnen/en auf die immer sehr gut besuchten Vorträge hin!**

ÄKV-Fortbildungen: Nachdem die Stadt Landshut endlich klare Verhältnisse schaffte, indem sie den Bernlochener-Komplex für 7,11 Mio. Euro von der Erbgemeinschaft Wittmann kaufte, ist unser Fortbildungsstandort für die nächste Zeit gesichert und wir unterstützen die Stadt durch unser finanzielles Engagement **2016** in den **Bernlochener Stadtsäle Landshut / Beginn 19.30 Uhr st**
20.01. Kurzvorträge: Prof. Dr. St. Holmer Klinikum LA - Antikoagulation und Koronarintervention / Prof. Dr. B. Zrenner KH LA-Achdorf - Antikoagulation und Vorhofflimmerablation / Hauptvortrag: Prof. Dr. S. Kääh - Uniklinik München Innenstadt - Antikoagulation bei Vorhofflimmern im Spannungsfeld von Nutzen-Risiko und Sozialökonomie / Anschließend Diskussion der Vorträge und Podiumsdiskussion – Moderation Dr. med. Florian Sauer - Kardiologe Landshut // **17.02.** Craniomandibuläre Dysfunktion - Dr. med. Dr. med. dent. Günther Chmelitschek - Rosenheim // **16.03.** Rückblick und Ausblick auf die Entwicklung der letzten 4 Jahrzehnte in der endoskopischen Gastroenterologie - Prof. Dr. Th. Roesch UKE HH / Dr. med. F. Käser (ehemals) KH LA-Achdorf // **20.04.** Aktuelles zur Wirkstoffvereinbarung der KVB - Andreas Suck - Manager Versorgungsqualität & Wirtschaftlichkeit Fa. MSD + Mitgliedervollversammlung. **Besuchen Sie die von Ihrem Kreisverband angebotenen Fortbildungsveranstaltungen und pflegen Sie dabei vor Ort den kollegialen Gedankenaustausch!**

Benefiz-Matinée des Niederbayerischen Ärzteorchesters: Die Lokalpresse berichtete am 17.11.2015 unter dem Titel „Mit Herz gespielt“: „Das NdB Ärzteorchester erfreute am Sonntag die Besucher einer Matinée in der Hlg. Kreuzkirche mit einem ansprechenden Programm. Trotz der frühen Stunde hatten sich viele Besucher eingefunden (Anmerkung d.V.: Es waren 135 zahlende Zuhörer,

darunter auch einige Ärztinnen und Ärzte), denen der Vorsitzende des ÄKV ein besonderes Konzerterlebnis ankündigte. Er hatte nicht zu viel versprochen"...Anfang Dezember 2015 konnte er den Vereinen „Lebensmut“ und „Palliativmedizin Landshut“ jeweils 750 €uro übergeben, die aus den Eintrittskarten und den reichlich geflossenen Spenden zusammengekommen waren.

Frust: Bei Fobis und im QB III/2015 wurde auf den Tag der offenen Tür der Berufsschule LA II hingewiesen (bei dem sich auch der ÄKV Landshut mit einem Informationsstand für die zukünftigen medizinischen Fachangestellten präsentieren sollte) und deshalb um Beteiligung am Standdienst gebeten. Das Ergebnis dieser Bemühungen war frustrierend. Es waren 3 Kolleginnen und 2 Kollegen da, was einer Erfolgsquote von 0,48 % der Mitglieder im ÄKV entspricht. Ich danke den Kolleginnen Dr. Buchinger, Dr. Fick und Dr. Wuttke sowie Herrn Kollegen Dr. Zeilner für Ihr Kommen. Bei solch gezeigter Interesselosigkeit der Ausbilder wundert es nicht, dass sich nur noch wenige Auszubildende für den Beruf einer MFA bewerben. Die Zeiten haben sich geändert: Haben wir früher viele Bewerberinnen ablehnen müssen, muss die Ärzteschaft heute um Auszubildende werben!

9. Straubinger Ethik Tag: Rund 100 Besucher waren zum Thema „Sterbehilfe“ gekommen mit dem sich erst 2 Wochen vorher der Bundestag auseinandergesetzt hatte. Unter zahlreichen Statistiken erfuhr man, dass rund die Hälfte der Hausärzte schon mit dem Todeswunsch eines Patienten konfrontiert wurde. Ursache seien weniger unerträgliche Schmerzen, Vereinsamung oder finanzielle Sorgen – „es sind der Wunsch nach Kontrolle der Todesumstände, die Angst vor Verlust der Selbständigkeit und Würde und die Erwartung zukünftigen Leids“

Gesucht - Gefunden: Vertretung gesucht für 08. und 09.02.2016 in Gündlkofen. Bitte bei Dr. Fauser melden. Tel: 08765 920 007

Grippeschutzimpfung: Die Impfung gegen die Grippe ist auch jetzt noch sinnvoll. Zwar hat die Grippesaison bereits im Herbst begonnen, die eigentliche Grippewelle hat uns aber noch nicht erreicht. Der Höhepunkt mit den meisten Ansteckungen ist erfahrungsgemäß erst zwischen Januar und März. Nach der Impfung ist der Schutz innerhalb von etwa zwei Wochen voll ausgeprägt. Bei der Grippeimpfung ist eine jährliche Auffrischung notwendig. Denn die Grippeviren verändern sich von Jahr zu Jahr. Aus diesem Grund gibt es auch jedes Jahr einen neuen Impfstoff nach den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation.

Infektologie: Angesichts steigender Flüchtlingszahlen ist der Hausarzt zunehmend infektiologisch gefordert: Malaria, Rückfallfieber, Bilharziose — all das kann Ihnen heute in der Praxis oder der Erstaufnahmestelle begegnen. Aber nicht nur Flüchtlinge, auch Fernreisende und eingebürgerte Migranten bringen so manche exotische Krankheit mit. Eine Liste mit „akut Behandlungsbedürftigen, für Deutschland ungewöhnlichen Infektionskrankheiten“, die bei Asylsuchenden auftreten können, ist im Epidemiologischen Bulletin des RKI vom 21. September 2015 publiziert. Die Experten weisen jedoch darauf hin, dass eine Ausbreitung in die Allgemeinbevölkerung „sehr unwahrscheinlich“ ist.

2016: steht in China im Zeichen des Feuer-Affen. Wie der Affe, der sich von einem Ast zum nächsten Ast hangelt und nur selten wirklich in sich ruht, so bringt uns das neue Jahr eine Menge an Aktivität. Also: Auf geht's - Ihr Dr. med. Werner Resch - 1. Vorsitzender des ÄKV Landshut